

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	138 (2012)
Heft:	9
Rubrik:	Das Allerletzte : Bund eröffnet neue Drogenanlaufstelle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bund eröffnet neue Drogenanlaufstelle

ROLAND SCHÄFLI

Endlich braucht sich die Schweiz nicht mehr ihren Wohlstand vorwerfen zu lassen, während die in der Sahelzone 48 Stunden für einen halben Liter Wasser anstehen müssen. Denn auch bei uns gibt es nun Schlangen von Bedürftigen, wartet man dringend auf Hilfstransporte, müssen Menschen für das Nötigste ausharren. Hunderte, wenn nicht sogar Aberhunderte, hatten es nötig, tagelang für das neue iPhone anzustehen. Es handelt sich mehrheitlich um Pubertäre mit Mega-Pixeln.

Selbst Bundesbeamte, die eigentlich gewohnt sind, dass alles etwas länger dauert, zeigten sich von den Notlagen schockiert. Die Folge davon: Der Bund plant die Eröffnung einer neuartigen Drogenanlaufstelle für iPhone-Süchtige. Die Anlaufstelle setzt zur

Suchtbekämpfung auf ein Methadon-Programm in Form von alten Natels, bei denen noch der Akku mitgetragen werden musste. In einem nächsten Schritt werden Süchtige, die sich zum kalten Entzug entschliessen, auf Cold Turkey gesetzt, indem ihnen 24 Stunden verwehrt bleibt, ihr Gerät neu aufzuladen. Als Streetworker werden derzeit Szenekenner angestellt, die selbst schon Treffen von anonymen Smartphone-Nutzern besucht haben. Das Angebot richtet sich auch an Sucht-Späteinsteiger, die sich noch immer fragen, wie sie mit der elektrischen Schreibmaschine ins Internet kommen.

Damit begibt sich das BAG allerdings auf Gegenkurs zum VBS. Im Militärdepartement nämlich laufen Pilotversuche für den Sirenenalarm per SMS. Der Bevölkerungsschutz hat nämlich in um-



Tipp: Warten Sie auf das iPhone 10.

fangreichen Studien herausgefunden, dass die regelmässigen Sirenentests wirkungslos verpuffen bei a) Menschen, die gehörlos sind b) Menschen, die iPhone-Hörer in den Ohren haben und c) Menschen, die ständig mit Sirenen arbeiten und daher immun dagegen sind, zum Beispiel Zuhälter vom Sihlquai.

Das VBS will darum den Sirenenalarm ersetzen durch ein Alarm-SMS, mit der Absicht, via iPhone einen Flashmob zu organisieren, also eine Menschenmenge etwa so gross wie die Bevölkerung der Schweiz so schnell wie ein Flash zusammenzumobben und die Bürger getrennt nach Android-, Smartphone- und iPhone-Benutzer auf die Zivilschutzanlagen zu verteilen, die noch nicht von Asylbewerbern besetzt sind.

Irmas Kiosk

RETO FONTANA

